

Karl Kraus an Arthur Schnitzler, 4. 3. 1893

Herrn
D^r. Arthur Schnitzler
Abbazia / (Curort)
Quisisina

5 Berlin, 4/3 93.

Lieber kleiner Doctor!

Ich dank Ihnen fehr für Ihr liebes Schreiben. Mitte der nächften Woche bin ich wieder in Wien (über Leipzig u Prag).

10 Ich vergaß damals Loris zu grüßen. Bitte, tragen Sie das nach, wenn Sie ihm schreiben. Duße vor der Wolter? Jemine! Wengraf verrifs fie, Bahr hob fie in alle Himmel – beides spricht gegen fie. Aber Ihre Worte machen mich ftutzen. »Wollen mal fehen, was fich machen läfst« Ich bin gewiss der Letzte, der der Frau nicht ihr Recht widerfahren läfst. Leben Sie recht wohl, ertrinken Sie mir nicht u feien Sie mir herzlichft begrüßt Ihr KarlKraus

15 Buffe dankt u. grüßt herzlichft.

© CUL, Schnitzler, B 55.

Postkarte, 655 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Berlin S. O. 26, 4. 3. 93, 7–8 N«. 2) Stempel: »Abbazia, 6/3 93«.

⊞ 1) *Karl Kraus und Arthur Schnitzler. Eine Dokumentation.* Hg. Reinhard Urbach. In: *Literatur und Kritik*, Bd. 49, Oktober 1970, S. 515–516. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 34.

10 *Duße*] Warum der Austausch über die Schauspielerin zu diesem Zeitpunkt stattfindet, ist unklar. Schnitzler hatte Eleonora Duse bereits zehn Monate zuvor gesehen: »175. Theaterausstellung? Sardou: Fernande. (Duse).« (*Theaterbesuche, Cambridge University Library*, Schnitzler, A 179a; nicht im *Tagebuch*). Zwei Tage später sah er sie noch in Ibsens *Nora*. In Berlin hingegen trat sie im Dezember 1892 zum ersten Mal auf, ein zweites Gastspiel fand ein Jahr später statt.

10 *Wengraf verrifs fie*] unklar, möglicherweise keine publizierte Aussage

10–11 *Bahr ... Himmel*] Bahr rezensierte die Wiener Gastspiele nicht. Es dürfte sich also um eine Anspielung auf das Feuilleton *Eleonora Duse* vom 9. 5. 1891 (*Frankfurter Zeitung*, Jg. 35, Nr. 129, 1. Morgenblatt, S. 1–2) oder auf den Abdruck in der *Russischen Reise* (S. 116–125) handeln, womit die deutschsprachige Duse-Rezeption eingeleitet wurde.

13 *ertrinken Sie mir nicht*] Schnitzler urlaubte vom 1. bis zum 11. 3. an der Adria.

15 *Buffe ... herzlichft.*] in der oberen rechten Ecke

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Carl Busse, Eleonora Duse, Hugo von Hofmannsthal, Henrik Ibsen, Karl Kraus, Victorien Sardou, Edmund Wengraf, Charlotte Wolter

Werke: Eleonora Duse, Fernande, Frankfurter Zeitung, Nora oder ein Puppenheim, Russische Reise, Tagebuch

Orte: Adriatisches Meer, Berlin, Hotel Guarnero, Internationales Ausstellungstheater im k.k. Prater, Leipzig, Opatija, Pension Quisisana, Prag, Wien

QUELLE: Karl Kraus an Arthur Schnitzler, 4. 3. 1893. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00184.html> (Stand 28. Juni 2024)